

Das Zeichen eines wahrhaft Liebenden.

Wisst ihr, wohin der Vater heute gekommen ist, und wer all diejenigen sind, die Er heute treffen will? In welcher speziellen Form ist Er gekommen, um euch zu treffen? So wie die Form des Vaters, so ist auch die Form Seiner Kinder. Wisst ihr also in welcher Form Baba gekommen ist, um euch alle zu treffen? Es ist doch falsch, wenn die Leute sagen, dass Gott viele Formen hat, oder? Es ist in dieser Zeit, dass der Vater euch in vielen Beziehungen trifft. Der Eine hat also praktisch viele Formen und diese basieren auf Seinen Beziehungen und Aufgaben. Insofern haben die Anbeter also recht, nicht wahr? In welcher Form ist Baba heute gekommen um euch zu treffen? Wo trifft Er euch? Ihr habt über diese Beziehung heute etwas in der Morgenmurli gehört. Wer ist also der Vater und wer seid ihr Kinder? Heute ist der spirituelle Geliebte gekommen und feiert ein Treffen mit den spirituell Liebenden. Wo ist Er hergekommen und wo trifft Er euch? Welches ist der beliebteste aller Treffpunkte? erinnert ihr euch daran, wo der spirituelle Geliebte euch zu Beginn hingebracht hat? (Zum Ozean.) Heute trifft euch der spirituelle Geliebte, der mit allen Schätzen und Tugenden Erfüllte, also sowohl an den Ufern des Ozeans als auch auf dem Berg einer erhabenen Stufe – in der Kühle des Mondlichtes. Der Ozean symbolisiert die Fülle und der Berg symbolisiert ein erhabenes Bewusstsein. Das Mondlicht symbolisiert eine immer coole/gelassene Natur. Alle drei sind zusammen. Heute ist der spirituelle Geliebte voller Freude, die spirituellen Liebenden zu sehen. Welches Lied singt ihr? (Jeder singt sein eigenes Lied.) Normalerweise kann man nur jeweils einem Lied zuhören. Aber der Vater kann den Liedern von allen gleichzeitig zuhören. Ihr Liebenden singt eure eigenen Lieder und der Geliebte reagiert auf diese Lieder. Was ihr auch singt – alle Lieder sind schön. Die Worte der Liebe eines jeden werden vom Vater liebevoll gehört. Es ist doch leicht für euch Liebende, euch an den Geliebten zu erinnern, oder? Die Beziehung von euch spirituell Liebenden beruht auf der leichten und beständigen Erinnerung an euren Geliebten. Ihr braucht euch nicht besonders an Ihn zu erinnern, weil ihr, selbst wenn ihr es versuchen würdet, gar nicht vergessen könnt, euch mit Ihm zu verbinden. Heute hat sich Baba also die Liebe aller Liebenden angesehen. Was sieht Er sonst noch? Ihr Liebenden seid viele und der Geliebte ist nur Einer, aber jeder von euch sagt aus Erfahrung: „Mein Geliebter“, weil euer spiritueller Geliebter ein Ozean an Liebe ist. Der Ozean ist grenzenlos: egal wie viele von euch Liebenden es auch geben mag, ihr könnt alle so viel nehmen, wie ihr wollt – der Ozean ist trotzdem immer grenzenlos angefüllt. Daher kann es die Frage gar nicht geben, ob jemand weniger oder ihr mehr erhält. Wer nimmt, kann so viel nehmen wie er will. Die Schatzkammer der Liebe ist überquellend. Aber die Nehmenden sind unterschiedlich, wenn es darum geht, das Genommene auch in sich aufzunehmen. Ihr alle liebt, aber ihr seid verschieden darin, die Verantwortung dieser Liebe zu erfüllen. Ihr alle sagt: „Mein Geliebter“, und was tut ihr dennoch, obwohl ihr sagt: „Mein“? Wisst ihr, was ihr tut? Heute ist Baba gekommen, um eine Herz-zu-Herz-Unterhaltung zu führen, nicht um eine Murli zu sprechen. Sagt Mir also, was ihr tut! Ihr sagt: „Mein“, und dennoch reist ihr manchmal noch umher, bevor ihr hier ankommt. Wenn ihr dann müde seid, nachdem ihr umhergereist seid, sagt ihr: „Mein Geliebter“. Einige Liebende verursachen viel Schaden/ machen viel Unfug (mischief). Welchen Unfug macht ihr? (Er sprach Didi und Dadi an). Sie machen sehr viel Unfug vor euch, die ihr physisch anwesend seid, nicht wahr? Ihr richtet so viel Schaden an! Ihr sagt: „Ich tue das, ich verhalte mich weiterhin so – aber es ist Deine Aufgabe mich zu transformieren. Ich bin einfach so.“ Ihr redet Unsinn, indem ihr dem Vater die Dinge wiedergebt, die Er euch gelehrt hat. Ihr erinnert euch sehr genau an die Aussage: „Egal was ich bin, wie ich bin, ich bin Dein.“ Der Geliebte erwidert dann: „Ja, du bist Mein – aber werde zumindest ein perfektes Gegenüber (a perfect match)! Wenn ein Ehepaar nicht zusammenpasst, was werden jene, die sie sehen, dann wohl sagen? Die Geliebte sieht wunderbar aus, ist wunderschön geschmückt, aber der Liebende ist ohne jede Ausstrahlung/ trägt gar keinen Schmuck! Wäre das passend? Ihr könnt selbst darüber nachdenken:

Er trägt ein strahlendes Kleid, aber jene, die Er liebt, tragen ein schwarzes oder fleckiges Kleid. Würde das gut aussehen? Was denkt ihr? Aber was antwortet ihr dann? „Es ist Deine Aufgabe, meinen Schmutz zu entfernen.“ Tatsache ist, dass der Geliebte euer Kleid transformiert; aber warum tragt ihr es dann nicht? Warum vergeudet ihr eure Zeit damit, diese Flecken zu entfernen? Zum Geliebten zu gehören bedeutet, dass alles transformiert ist. Warum denkt ihr noch an euer altes dunkles Kleid mit den vielen Flecken? Warum zieht ihr es immer wieder an? Warum zieht ihr nicht euer strahlendes Kleid an und bleibt geschmückt und bleibt mit eurem Geliebten in der strahlenden Welt? Dort kann nichts schmutzig werden.

Ihr Liebenden, bleibt also dem Geliebten immer ebenbürtig – erfüllt und beständig strahlend. Das heißt, seid

stabil in eurer Vollkommenheit! Der Geliebte muss sich um noch eine Sache bemühen. Wisst ihr, wofür Er sich einsetzen muss? Auch das ist etwas Amüsantes. Euer Geliebter hat euch Geliebten versprochen, dass Er euch alle mit sich nach Hause zurücknehmen wird, aber was tut ihr? Der Geliebte ist sehr leicht/leicht und ihr, die Liebenden werdet so schwer, dass der Geliebte sich sehr anstrengen muss, euch Liebende mitzunehmen. Würde denn so ein Paar zusammenpassen? Der Geliebte sagt daher: „Werdet leicht/ leicht!“ Aber was tut ihr? Ihr übt nicht auf die Weise, die euch beigebracht wird, leicht und leicht zu werden. Wie könnt ihr also leicht werden? Ihr kennt doch die spirituelle Praxis dafür, oder? In einem Moment körperlos zu werden, in einem Moment ein avyakter Engel zu werden, in einem Moment in der physischen Form ein Karmayogi zu werden, in einem Moment Weltdiener zu werden – innerhalb einer Sekunde eine dieser Formen anzunehmen – das ist eure spirituelle Übung! Welches Extragewicht ladet ihr euch also auf? Ihr legt sehr viel Gewicht durch Müll, durch Abfall zu und könnt daher nicht leicht/ leicht werden. Einige nehmen durch verschwendete Zeit zu, einige aufgrund sinnloser Gedanken, einige durch Vergeudung ihrer Kräfte, einige haben sinnlose Beziehungen und Kontakte. Aufgrund dieses Gewichts belastet ihr euch auf verschiedenste Weise und könnt daher nicht leicht und leicht sein, wie der Geliebte. Echte Liebende beweisen sich, indem sie dem Geliebten ebenbürtig werden; d.h. indem sie wie der Geliebte werden – wie Er ist und was Er ist! Wer seid ihr alle also? Liebende seid ihr sowieso, aber seid ihr Liebende, die dem Geliebten ebenbürtig sind? Nur durch Gleichheit entsteht Nähe. Wo keine Ebenbürtigkeit vorhanden ist, könnt ihr nicht nahe sein. Es gibt das Lob, 16.000 Königinnen zu haben. Diese 16.000 sollten doch aufzählbar sein, nicht wahr? Ein Geliebter wurde mit so vielen Liebenden dargestellt, aber was das bedeutet, wurde nie verstanden. Das Spirituelle ist in Vergessenheit geraten. Heute sagt der spirituelle Geliebte euch Liebenden: Werdet gleich und kommt nahe. Achcha.

Ihr sitzt im Mondlicht. In eurer Gelassenheit zu bleiben bedeutet, im Licht des Mondes zu sitzen. Bleibt immer im Mondlicht. Euer Kleid strahlt automatisch im Licht des Mondes. Wo auch immer man euch sieht, man sieht eure Ausstrahlung. Bleibt stets am Ufer des Ozeans. Das bedeutet, immer in eurer Stufe zu sein – ebenso in der Fülle wie der Ozean. Versteht ihr, wo ihr sein solltet? Der Geliebte liebt dieses Ufer. Achcha.

Seid immer genauso wie der Geliebte. Bleibt immer in Seiner Gesellschaft – Hand in Hand mit Ihm. Das bedeutet, sowohl liebend als auch kooperativ zu sein. „Gesellschaft“ bedeutet Liebe und „Hand“ bedeutet Kooperation.

An diejenigen, die ganz leicht die Stufe beibehalten, zum Einen Geliebten und zu niemandem sonst zu gehören. An diese spirituell Liebenden, Liebe, Grüße und Namaste vom spirituellen Geliebten.

Heute sind sie aus Delhi und aus Gujarat gekommen. Ihr aus Delhi meint doch nicht, dass ihr zwar das Ufer des Jamuna-Flusses habt, aber nicht das Ufer des Ozeans, nicht wahr? Es gibt den Ozean des Übergangszeitalters und es gibt die Ufer des Flusses der Zukunft. In der Übergangszeit spielt ihr an den Ufern des Ozeans. Im Übergangszeitalter gibt es also die Ufer des Ozeans und die Ufer des Flusses Jamuna sind eine Angelegenheit der Zukunft. Was ist die Verbindung zwischen Delhi und Gujarat? Delhi hat die Ufer des Flusses Jamuna und es in Gujarat, tanzt man den Kreistanz Garba. Die Tänze an den Ufern des Jamuna sind sehr berühmt. Daher sind beide gekommen – Delhi und Gujarat. Achcha, diejenigen aus dem Ausland sind ebenfalls da.

Die Ausländer laden diejenigen von hier ein, dort eine Rundreise zu machen. „Didi soll kommen! Dadi soll kommen! So-und-so sollte kommen!“ Ebenso wie ihr hier eine kurze Reise macht, werdet ihr auch in Zukunft umherreisen. Ihr werdet dann innerhalb einer Sekunde dort ankommen. Es dauert nie lange, denn es gibt nie Unfälle. Daher ist keinerlei Geschwindigkeitsbegrenzung notwendig. Ihr könnt in nur einem Tag überall einen Besuch machen. Ihr könnt an einem Tag die ganze Welt bereisen. Dafür wird die Atomenergie euch sehr von Nutzen sein. Sie sind noch damit beschäftigt, diese zu verfeinern. Diese Kraft wird euch dort kein Unglück bescheren. Welches Element hilft am meisten? Die Sonne! Die Sonnenstrahlen werden verschiedenste Wunder zeigen. All diese Vorbereitungen werden für euch getroffen. Es ist dann unnötig Gas, Kohle oder Holz zu verbrennen. Von all dem werdet ihr frei sein. Achcha. Ihr werdet immer mehr Wunder erleben. Sie strengen sich an (die Wissenschaft) und ihr esst die Frucht. Dann braucht ihr euch nicht mehr damit abzumühen, all diese Leitungen zu legen. Ohne irgendwelche Anstrengung, dank eurer wahren Natur, wird es ganz natürliche Errungenschaften geben. Aber um dieses Glück der Natur erfahren zu können, ist es nötig, eure ursprüngliche Natur natürlich werden zu lassen. Erst dann könnt ihr das totale Glück durch die Natur erlangen. „Natürliche Natur“, das bedeutet, eure ewigen Sanskars. Ihr erfreut euch schon daran, indem ihr es nur hört. Wie sehr werdet ihr euch erst an der Belohnung erfreuen, wenn ihr sie erfahrt? Wie die Vögel hier fliegen, so werden die Vimane dort fliegen. Wie viele wird es geben? Ebenso wie eine Vogelschar in einer Linie zusammen fliegt, so

werden auch die Vimane in Gruppen zusammen fliegen. Es ist nicht so, dass wenn eines abhebt, ein anderes nicht starten kann; sie fliegen in verschiedenen Formationen. Ihr könnt auch landen, wo ihr wollt. Beherrscht jetzt die Materie und sie wird euch dort zu Diensten sein. Wenn ihr die Materie hier nicht sehr beherrscht, dann wird die Materie euch dort auch weniger dienen. Versteht ihr? Achcha.

BapDada trifft die Bewohner Madhubans: Wer sind die Bewohner Madhubans? Welcher Titel sollte euch Madhuban-Bewohnern gegeben werden? Denkt über einen neuen Titel nach. Was habt ihr zu dieser Zeit in Madhuban aufgestellt? Ihr habt gerade ein Kopiergerät erworben. Damit stellt ihr Fotokopien her. Wie der Vater, so sind die Kinder. Alles wird mit dieser Maschine identisch kopiert. Die Besonderheit ist, dass es mit dieser Maschine nicht die kleinste Abweichung geben kann. Die Bewohner Madhubans sind die Fotokopien. Madhuban ist die Maschine und ihr seid die Fotos. Jede Handlung von euch offenbart notwendigerweise eure Schicksalslinie – gezogen vom Schicksalssponder. Eure Schicksalslinie wird durch eure Handlungen gezogen. All euer Tun sollte so sein, dass es die Linie eures edlen Schicksals zieht. Jede Handlung von BapDada war so, dass es die Schicksalslinie von ihm selbst gezogen hat und auch von allen anderen. Werdet dem Vater gleichermaßen ebenbürtig. Ihr habt so viel Ausstattung erhalten, so viel Hilfe, und ihr habt so eine edle Gesellschaft in Madhuban. Im Madhuban-Schatzhaus fehlt es an nichts. Was kann aus denen werden, die alles erlangt haben? Sie werden erfüllt sein, nicht wahr? Was fehlt noch? Wenn etwas fehlt, dann fehlt es aufgrund eures eigenen Dharnas. Ein ewiges Sanskar sollte in den Madhuban Niwassis vorhanden sein. Welches Sanskar ist das? Welches ewige Sanskar hatte Vater Brahma, das ihn bei all seinem Tun erfolgreich werden ließ? Ihr alle benötigt dasselbe Sanskar. Er sagte: „Ha ji“ (ja, selbstverständlich), und gleichzeitig sagte er auch immer: „Du zuerst!“ Er hat sich nie selbst nach vorn gestellt. Er hat immer andere vorgeschickt. Vater Brahma hat immer Jagadamba vor sich gestellt. Wo er auch hinging, er hat bei allem die Kinder nach vorne gelassen. Er gab den Platz vor sich an Jagadamba ab. Nur wer andere zuerst gehen lässt, kann sagen: „Ha ji!“ Daher ist die Hauptsache, andere nach vorne gehen zu lassen – aber mit sauberen Gefühlen. Nicht nur der Form halber, sondern mit den Gefühlen eines Wohlwünschenden. Wenn ihr auf Basis guter Wünsche und edler Gefühle andere vor euch stellt, dann werdet ihr die Ersten. Andere vorne sein zu lassen heißt, den ersten Platz zu beanspruchen. Der Vater stellte Jagadamba nach vorn. Er ließ immer die Kinder vor sich sein, und dennoch erlangte er die Nummer eins. Er hatte dabei keine selbstsüchtigen Motive. Er war vollständig altruistisch (uneigennützig).

Er zeigte auf praktische Weise, wie man andere vorne sein lässt. Genauso sollte diese Lektion bei euch sehr ausgeprägt sein: „Du zuerst!“ Nicht, dass es bei euch das Gefühl gibt, dass ihr es hättet tun sollen, wenn jemand anderer es getan hat. Sagt nicht: „Warum hat der das gemacht?“

Nur ich sollte das tun. Warum sollte ich dies nicht tun? Kann ich es denn nicht tun?“ Lasst nicht solche Gefühle vorhanden sein. Ob eine andere Person oder ihr selbst etwas tut, es ist immer noch der Dienst des Vaters. Keiner von euch betreibt hier seine eigene Sache, oder? Es gibt nur das Geschäft des einen Vaters. Ihr steht im Dienste Gottes. Ihr schreibt sogar: „Im göttlichen Dienst.“ Ihr schreibt doch nicht „mein Dienst“, oder? Der Vater ist der Eine und genauso ist auch der Dienst. Ob daher ihr etwas tut oder jemand anderes etwas tut, es ist dieselbe Sache. Egal wie sehr jemand etwas tun mag, lasst ihn vorangehen. Habt nicht das Gefühl, dass ihr doch selbst vorne sein solltet. Bringt euch selbst nach vorn, indem ihr anderen ermöglicht, vorne zu sein. Ihr alle werdet gemeinsam nach Hause zurückgehen; alle zusammen mit dem Vater. Das heißt doch, dass ihr alle zusammen gehen werdet. Wenn jeder von euch so fühlt, seid ihr eine Fotokopie von Vater Brahma geworden. Das bedeutet – jeder der einen Madhuban-Bewohner sieht, wird Brahma sehen, weil jeder von euch eine Kopie von ihm ist. Dann könnte niemand mehr sagen, er habe Vater Brahma nicht getroffen. Offenbart durch euer Handeln und durch eure Stufe Vater Brahma sehr klar. Dies ist die Besonderheit von euch Bewohnern Madhubans. Alle folgen euch Madhuban-Niwassis. Jeder von euch in Madhuban ist also ein Meister Brahma. Jeder, der ein Foto von Brahma Baba erhält, passt liebevoll darauf auf. Werdet Vater Brahma gleich und auch ihr werdet wertvolle Geschenke. Achcha.

Blessing: Ihr habt ein Recht auf jedermanns Segen. Erlangt das „Zufriedenheits-Zeugnis“ mit von Herzen kommender Tapasya.

Es gibt viele, die sich in ihrer „Chart für Tapasya“ selbst ein Zeugnis ausstellen. Aber dieses Zeugnis „alle sind zufrieden“ könnt ihr erst erlangen, wenn eure Tapasya von Herzen kommt, wenn ihr für alle Liebe im Herzen habt – wenn das Bewusstsein da ist, Instrument zu sein, wenn reine Intentionen da sind. Solche Kinder erlangen ein Recht auf die Segen von allen. Wenn mindestens 95% der Seelen euch das Zeugnis der Zufriedenheit ausstellen und von allen Lippen

auftaucht, dass ihr Nummer eins seid – solch ein Zeugnis in Form von Segen zu erhalten, von allen Herzen, zeigt, dass ihr dem Vater gleich geworden seid.

Slogan:

Erkennt eure Zeit als unendlich wertvoll und nutzt sie auf lohnende Weise und ihr könnt nie mehr betrogen werden.

***** Om Shanti *****